

## **Protokoll:**

Frau Michel (Energieagentur) stellt die vom Klima-Bündnis gemeinsam mit dem ifeu-Institut entwickelte Klimawirkungsprüfung vor.

Herr Langner betont, dass ein transparentes und gut erklärtes System sehr wichtig sei. Die Verwaltung müsse dies dann in die Praxis umsetzen.

Herr Neitzel (Wählergruppe Schupp) begrüßt den Vortrag und trägt seine Sorge über die Rübenacher Umgebung vor. Eine Klimawirkungsprüfung sei unbedingt notwendig. Jedoch müsse diese von einem unabhängigen Dritten durchgeführt werden. Beim zuständigen Sachbearbeiter sieht er einen Interessenskonflikt.

Frau Michel (Energieagentur) betont die Wichtigkeit einer übergeordneten Zielsetzung für die Bearbeitung von Anträgen und das Vorliegen klar definierter Kriterien, die auch transparent angewendet werden. Es dürfte nicht einfach „keine Klimarelevanz“ angekreuzt werden.

Auf die Frage seitens Herrn Oberbürgermeister Langner, ob es eine übergeordnete Instanz für die Prüfung geben solle, gibt Frau Michel (Energieagentur) an, dass dies unterschiedlich gehandhabt werden könne. Jedoch würde die Masse an Vorlagen die Abteilung Klimaschutz überrollen, würde die Prüfung dort angesiedelt werden. Besser sei es, die Fachressorts übernehmen die Prüfung und es erfolgt eine Rückkopplung mit der Abteilung Klimaschutz, sofern erforderlich.

Herr von Heusinger (Bündnis 90/Die Grünen) stützt die Ausführungen von Frau Michel (Energieagentur). Je näher der Arbeitsprozess an der Fachabteilung liegt, desto mehr könne diese auch weitere in Zukunft geplante Maßnahmen und sonstige relevante Aspekte in die Klimawirkungsprüfung mit einfließen lassen.

Herr Neitzel (Wählergruppe Schupp) erwartet eine stärkere Einbindung des Umweltamtes als Spezialisten für Umweltschutz in Koblenz.

Herr Oberbürgermeister Langner und Frau Michel (Energieagentur) regen an, die Klimawirkungsprüfung anhand eines exemplarischen Beispiels anzuwenden.

Herr Flöck schlägt vor, die Klimawirkungsprüfung in der nächsten Sitzung der Klimaschutzkommission anhand eines konkreten Beispiels vorzustellen.

Herr Oberbürgermeister Langner beendet den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass die Verwaltung diesen Punkt als Arbeitsauftrag mit nach Hause nimmt.